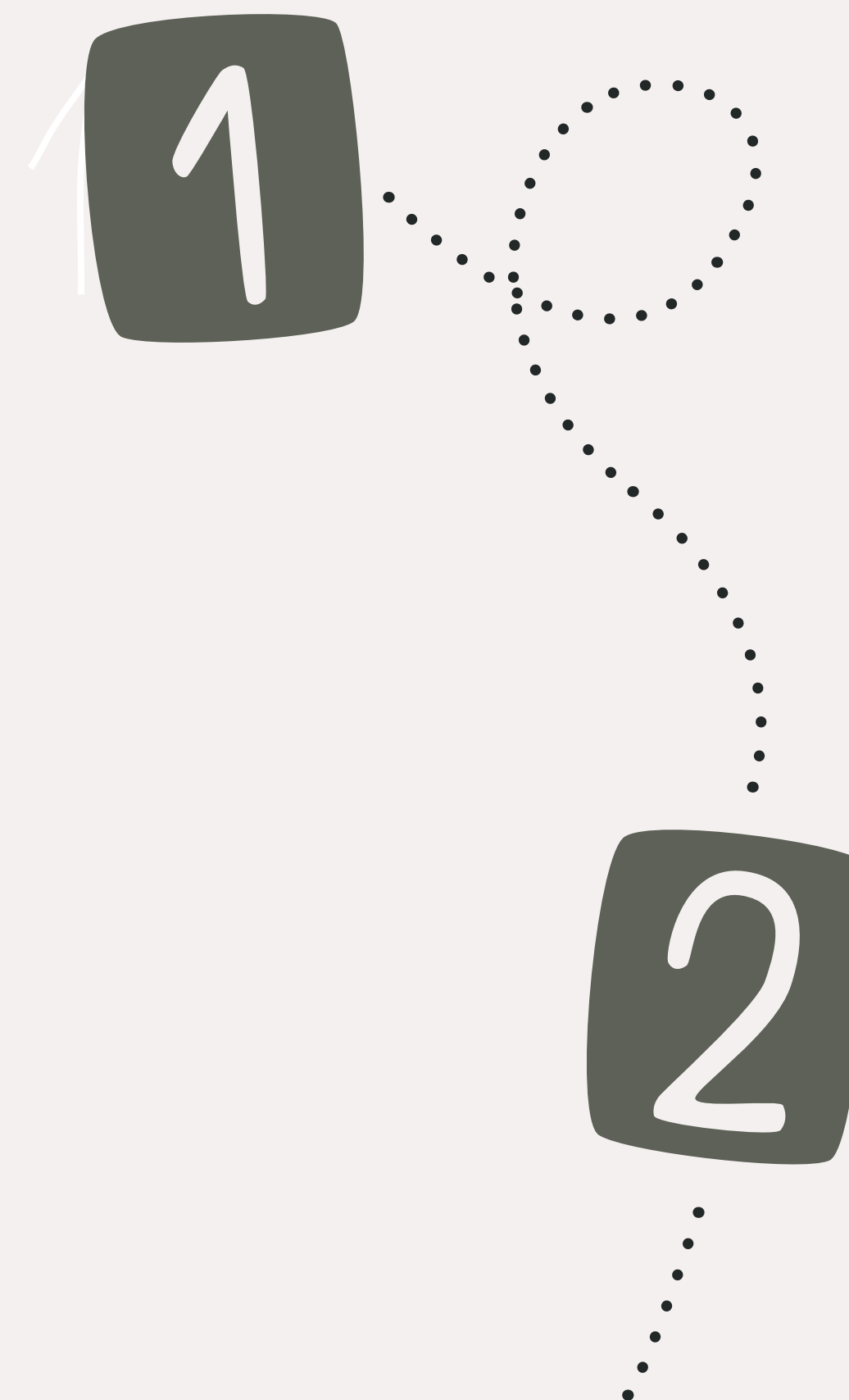


Ein Schutzkonzept hat vier Teile. Die Teile hängen zusammen.

Sie helfen Vereinen, Schulen oder anderen Einrichtungen Kinder und Jugendliche zu schützen.

Erster Teil: Analyse.

- Die Analyse schaut, ob es Risiken dafür gibt, dass Kinder und Jugendliche Gewalt erleben.
- Sie schaut auch auf Stärken der Einrichtung.
- Das macht sie um Kinder und Jugendliche zu schützen.



Zweiter Teil: Prävention.

- Prävention heißt, Probleme und Gewalt zu verhindern.
- Dazu gehören:
 - Ehren- und Hauptamtliche bekommen Schulung.
 - Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ein Führungszeugnis vorlegen.
 - Darin steht, ob eine Person wegen einer Straftat verurteilt wurde.
 - Es gibt Regeln für das Verhalten und den Umgang miteinander.
 - Kinder und Jugendliche bekommen Angebote zum Schutz z.B.
 - Es gibt Ansprechpersonen bei Problemen.
 - Es gibt Möglichkeiten, um sich zu beschweren.
 - Kinder und Jugendliche können mitreden.
 - Es gibt ein Leitbild.
 - Darin stehen die wichtigsten Werte und Regeln der Einrichtung.
 - Es gibt Konzepte für Sexual-Erziehung und Medien.
 - Darin steht, wie Kinder und Jugendliche vor Gewalt geschützt werden können.

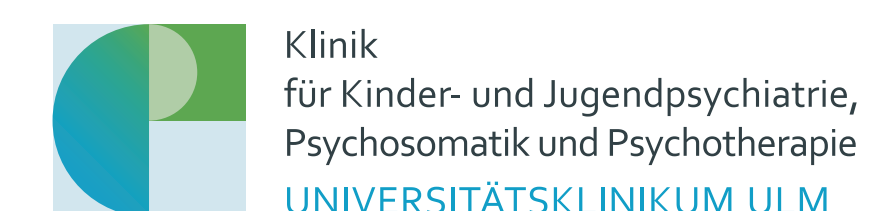
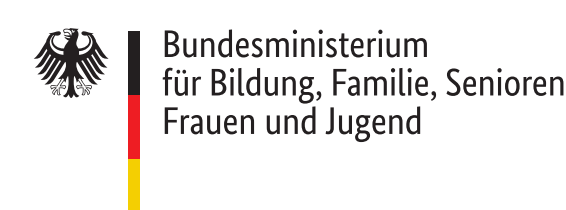
Bestellung und Download

Du kannst Poster und andere Materialien bestellen. Die Adresse ist engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de

Online-Lernangebote

Es gibt Online-Kurse zum Schutz vor Gewalt. Die Kurse sind für Ehrenamtliche. Sie vertiefen die Inhalte der Ausstellung. Die Adresse ist kinderschutz-im-saarland.de/kursuebersicht

Gefördert vom:



Dritter Teil: Intervention.

- Intervention heißt Eingreifen bei Problemen.
- Es gibt Regeln dafür, was bei Fehlverhalten zu tun ist.
- Es gibt einen Plan für den Verdacht auf Gewalt.
- Das heißt: Es ist festgelegt, was zu tun ist, wenn jemand Gewalt vermutet.



Vierter Teil: Aufarbeitung.

- Aufarbeitung heißt, dass Vorfälle von Gewalt nicht vergessen oder verschwiegen werden.
- Es gibt ein Konzept um Verdachtsfälle von Gewalt aufzuarbeiten.

Das bedeutet:

- Es wird geklärt, was passiert ist.
- Fehler werden untersucht.
- Die Organisation lernt aus dem Vorfall.
- Regeln und Maßnahmen zum Schutz werden verbessert.
- Es gibt ein Konzept für falsche Beschuldigungen. Darin steht, was zu tun ist, wenn jemand zu Unrecht beschuldigt wurde.

Die Entwicklung eines Schutzkonzepts braucht Zeit.
Die einzelnen Teile werden Schritt für Schritt erarbeitet und umgesetzt.
Deshalb müssen nicht alle Teile gleichzeitig fertig sein.

Bestellung und Download

Du kannst Poster und andere Materialien bestellen. Die Adresse ist engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de

Online-Lernangebote

Es gibt Online-Kurse zum Schutz vor Gewalt. Die Kurse sind für Ehrenamtliche. Sie vertiefen die Inhalte der Ausstellung. Die Adresse ist kinderschutz-im-saarland.de/kursuebersicht

Gefördert vom: